

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung

des Ortsbeirates Gartenstadt

von Ludwigshafen am Rhein

Sitzungstermin:	Freitag, den 10.03.2017
Sitzungsbeginn:	15:00 Uhr
Sitzungsende:	16:50 Uhr
Ort, Raum:	Gartenstadt-Cafe, Königsbacher Straße 14

Anwesend waren:

Ortsvorsteher

Klaus Schneider

CDU-Ortsbeiratsfraktion

Ulrich Sommer

Eva-Maria Uebel

Birgitta Frings

Volker Krick

Hermann Broich

Antonietta D'Amelio

SPD-Ortsbeiratsfraktion

Andreas Rennig

Norbert Kimpel

Werner Kempf

Elisabeth Schäfer

Stefan Klee

FDP-Ortsbeiratsmitglied

Joachim Vocke

DIE GRUENEN - Ortsbeiratsmitglied

Claus Guntrum

FWG-Ortsbeiratsmitglied

Hans Arndt

Schriftführer/in

Brigitte Kachelmeier-Schmitt

Entschuldigt fehlten:

SPD-Ortsbeiratsfraktion

Markus Lemberger

Tagesordnung:

1. Einwohnerfragestunde
2. Vorstellung Masterplan Grünflächenpflege
Vorlage: 20173794
3. Vorstellung des Seniorenrats
Vorlage: 20173968
4. Bericht Ortsvorsteher
5. Antrag der CDU-Ortsbeiratsfraktion
Fußweg am Hilbertshof
Vorlage: 20173955
6. Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Beseitigung des Straßenschadens im Heuweg
Vorlage: 20173953
7. Antrag der CDU-Ortsbeiratsfraktion
Feste Barriere an der Niederfeldschule
Vorlage: 20173954
8. Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Anbringung eines Gedenksteines am Dr. Hans-Bardens-Haus
Vorlage: 20173951
9. Antrag der CDU-Ortsbeiratsfraktion
Parkverbotszone am Seniorenwohnhaus
Vorlage: 20173956
10. Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Aufstellung weiterer Hundekotbeutelspender an den Grünflächen
Vorlage: 20173952
11. Anfrage der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion
Bushaltestelle Maudacher Straße
Vorlage: 20173944
12. Anfrage der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion
Lagerung von Altreifen im Sandloch
Vorlage: 20173946
13. Anfrage der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion
Volkshaus Gartenstadt
Vorlage: 20173950

Die Einladung erfolgte ordnungsgemäß; der Ortsbeirat Gartenstadt war beschlussfähig.

CDU-Ortsbeiratsmitglied Volker Krick gibt folgende Erklärung ab:

„Ich werde den Ortsbeirat ab heute aus beruflichen Gründen verlassen.“

Volker Krick bedankt sich beim Ortsbeirat für die gute Zusammenarbeit in den letzten 23 Jahren, insbesondere bei der CDU-Fraktion und Ortsvorsteher Klaus Schneider.

Protokoll:

zu 1 Einwohnerfragestunde

Ein Bürger weist auf den Sommertagszug am 26.03.2017 hin.

zu 2 Vorstellung Masterplan Grünflächenpflege

Einleitend – vor dem Vortrag von Frau Dr. Steidle von Dr. Steidle Consult – führt Frau Wolter (stellv. Bereichsleitung Grün) aus, dass der Bereich sich seit 2014 mit dem Thema „wie gehen wir mit den Grünflächen um“ beschäftigt. Aufgrund der begrenzten finanziellen Mittel, bei 1.100 ha Grünfläche (insgesamt 16 % der Fläche von Ludwigshafen) und 125.000 Bäumen in Straßen und Anlagen ist es zu einem Ungleichgewicht gekommen. Deshalb habe man sich entschieden einen Masterplan zu entwickeln. Es wurde ein Kompetenzteam von Vertretern aus Politik und Bereich Grün, gegründet. Frau Dr. Steidle (Dr. Steidle Consulting) aus München unterstützt dieses Team. Am 19.12.2016 wurde im Stadtrat dieser Masterplan verabschiedet.

Für 2017 ist eine Million vorgesehen. Insgesamt stehen für die nächsten Jahre 3 Millionen zur Verfügung. Diese gilt es im Dialog mit den jeweiligen Ortsteilen sinnvoll einzusetzen.

Bezüglich der Bäume des Landschaftsschutzgebietes Maudacher Bruch führt Frau Wolter aus, dass die Bäume des Landschaftsschutzgebietes zwar im Gesamtbudget aufgeführt sind, die Flächenpflege aber vorrangig behandelt werden soll..

Anschließend führt Frau Dr. Steidle, die sich seit 30 Jahren deutschlandweit und weltweit mit diesem Thema beschäftigt aus, dass Grün in der Stadt wichtig ist und die Pflege der Grünflächen eine Pflichtaufgabe ist bzw. erörtert in einer kurzen Zusammenfassung, die Inhalte des Masterplans.

Im Laufe von 4 Sitzungen hat das Kompetenzteam zusammengestellt welche Flächen, welche Bedeutung, welcher Aufwand und welche Mittel zur Verfügung stehen bzw. welche Kosten für die Pflege entstehen. Welche Kosten sind notwendig die Verkehrssicherung zu halten, welcher Aufwand und welche Haushaltsmittel werden gebraucht. Um zu erfahren, wel-

che Grünflächen im Ortsteil Gartenstadt bevorzugt behandelt werden sollen, bitten sie um Meinungen und Empfehlungen, um diese in den Masterplan einfließen zu lassen.

Des Weiteren führt sie aus, dass 1982 ein Mitarbeiter im Jahr ca. 2,5 ha zu betreuen hatte, 2016 waren es 5-6 ha. Das heißt, dass dieser Mitarbeiter im Jahr ca. 1,5 Minuten/pro qm zur Verfügung hat. Beispiel: 300 qm Garten wären 5-6 Std. im Jahr. Das ist die Situation in Deutschland. Frau Dr. Steidle verweist auf einen Kostenvergleich der KGSt (Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement) aus dem Jahr 2014. Hier liegt Ludwigshafen bei Grün- und Parkanlagen bei 0,45 Euro/je qm und Jahr, bei Straßengrün 1,18 Euro/je qm und Jahr am unteren Ende, bei Spiel- und Bolzplätzen 2,96 Euro/qm und Jahr, etwas höher.

Für den Masterplan wurden die Flächen ausgewählt, die 90 % der Kosten verursachen. Es gibt 9 Objektarten von insgesamt 31 mit 1.140 Einzelobjekten. Die einzelnen Objektarten sind: Stadtteilparks, Quartierparks, Grünzüge, Straßenbegleitgrün, Vegetationsflächen an Verkehrsflächen, städtische Plätze, Spiel- und Bewegungsflächen, Kindertagesstätten und Schulen. Diese Objekte wurden in Bewirtschaftungsklassen eingeordnet:

- Intensivpflege
- Standardpflege
- Mindestpflege

Ein Soll/Ist-Vergleich kam zu dem Ergebnis, dass Ludwigshafen rd. 180.000 Arbeitsstunden im Jahr bräuchte und ca. 40 Arbeitskräfte zusätzlich und 3 Millionen Euro, um einen Mindeststandard in der Grünflächenpflege aufrechterhalten zu können. Weiterhin betont Frau Dr. Steidle, dass die Grünflächenpflege eine kommunale Pflichtaufgabe ist und informiert auch über alternative Modelle der Grünflächenpflege (Essbare Stadt).

Fazit von Frau Dr. Steidle: Ludwigshafen braucht eine höhere Finanzausstattung für die Pflege und das der Masterplan noch lange nicht fertig ist.. Die Haushaltsmittel werden jetzt vom Stadtrat nach und nach angepasst - vorausgesetzt die ADD stimmt zu -. Für jedes Objekt werden individuelle Pflegepläne erstellt, deren Schwerpunkte der zu pflegenden Flächen so gesetzt werden, wie der Ortsbeirat es wünscht bzw. empfiehlt.

Als preferierte Flächen des Ortsbeirates Gartenstadt zählen u.a.:

Ernst-Reuter-Siedlung, von-Kieffer-Straße, Kärntner Straße, Maudacher-, Königsbacher Straße, Leiningerstraße, Hochfeldstraße, Raschigstraße, Niederfeldstraße, Kallstadter Straße, Damaschkestraße, des Weiteren Volkspark, Ernst-Reuter-Park, Bereiche der Kindertagesstätten und Schulen, Mittelstreifen.

Frau Wolter und Frau Dr. Steidle beantworten nach ihrem Vortrag noch Fragen aus dem Ortsbeirat betreffend Verbuschung an der Bezirkssportanlage (gegenüber Gärtner) und Friedhof Mundenheim, Unwetterschäden, Sanierung der Wege im Maudacher Bruch, Baumscheiben, Pflege der Bäume, Grünzügen, ob NABU und BUND bzw. GAG mit einbezogen sind, Briefmarkenflächen, Werterhaltung, Verkehrssicherungspflicht, Objektarten/Klassifikation

Frau Wolter betont, dass die Stadt sich z. Zt. nur mit den kommunalen Flächen beschäftigt. Fragen nach vorgesehenem Budget bzw. nach dem finanziellen Rahmen für den Stadtteil werden lt. Frau Dr. Steidle anhand der Bewirtschaftungsklassen ermittelt.

Ortsvorsteher Klaus Schneider bittet um entsprechende Unterlagen, damit von den Fraktionen konkrete Vorschläge erarbeitet werden können, die dann in einer der folgenden Sitzungen vorgestellt werden sollen. Frau Wolter betont, dass dies erst der Beginn des Dialoges ist, der fortgeführt und auf Wunsch des Ortsbeirates auch eine Sondersitzung abgehalten werden soll. Ortsvorsteher Klaus Schneider bittet um Rahmen der finanziellen Mittel, um planen zu können.

Bezüglich des Termins einer Sondersitzung bittet Frau Wolter um Abstimmung mit ihr, damit auch Frau Dr. Steidle die Möglichkeit hat an dieser Sitzung teilzunehmen. Außerdem verweist sie nochmals auf die Unterscheidung von investiven Grünflächen (Volkshauspark) und dem Verwaltungshaushalt.

Ortsvorsteher Klaus Schneider und die Fraktionen bedanken sich bei Frau Wolter und Frau Dr. Steidle für ihren Vortrag.

zu 3 Vorstellung des Seniorenrats

Herr Bappert, Vorsitzender des Seniorenrates, Frau Scheib und Frau Hermann stellen die komplexe Arbeit und die verschiedenen Aufgabengebiete des Seniorenrates vor. U. a., dass es aktuell 41.000 Einwohner über 60 Jahre in Ludwigshafen (25,2 %) gibt. Der Seniorenrat ist ein Verein, dessen Büro in der Bismarckstr. 29 und von Mo-Fr von 8-12 Uhr besetzt ist.

Des Weiteren führt Herr Bappert aus:

- z. Zt. 53 Mitgliedsorganisationen
- enge Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern
- Gastmandat im Sozialausschuss
- enge Zusammenarbeit mit dem Krimirat
- im Beirat für behinderte Menschen (auf kommunaler Ebene)
- Aktionen gemeinsam mit der LUKOM, z. B. am Berliner Platz
- Mitglied der Seniorenvertretung Metropolregion Rhein-Neckar
- Mitglied der Seniorenvertretung Rheinland-Pfalz
- Hilfe bei Patientenverfügungen
- Mitglied Fahrgastausschuss der VRN
- Zertifizierung von Geschäften, Arzt-, Anwaltspraxen usw. (d. h. Geschäfte/Praxen sind gut begehbar, Toiletten- und Sitzplätze vorhanden), u. a. 1 Buchladen in Gartenstadt
- Vergabe von blauen Button, Hinweis: Rollstuhlfahrer geeignet
- seniorengerechtes Bauen und Wohnen (Beratung einmal im Monat donnerstags)

Herr Bappert beantwortet noch Fragen aus dem Ortsbeirat, u. a. nach einer Prioritätenliste, behindertengerechten Ausbau von Haltestellen und Werbung für den Verein.

Der Ortsbeirat bedankt sich für die Arbeit, die der Seniorenrat leistet und die Vorstellung in der Sitzung.

zu 4 Bericht Ortsvorsteher

1. Betreffend Metro-Gelände informiert Ortsvorsteher Klaus Schneider, dass die Proben gezogen und die Analysen gemacht sind. Dieser Vorgang liegt nun bei der SGD Süd zur Beurteilung. In der Sitzung im Juni werden die Ergebnisse vorgestellt.
2. Eine Erweiterung der Urnenmauer Friedhof Mundenheim ist z. Zt. nicht vorgesehen.
3. Laut einer Information der Verwaltung, ist nicht vorgesehen am Kreisel Damaschkestraße etwas zu ändern, da Kastanienbäume als Straßenbäume zugelassen sind.
4. Wenn die Zuwegung zu den Punkthäusern in der Wollstraße fertig ist, wird der Ortsbeirat die Möglichkeit zur Besichtigung dieser Häuser haben.
5. Wohnen und Bauen bitten um Verschiebung der Vorstellung seines Vorhabens „Ligustergang“ in die nächste Ortsbeiratssitzung, da noch kein Baurecht vorliegt.
6. Ortsvorsteher Klaus Schneider informiert, dass es voraussichtlich eine 2. Auflage des Gartenstadt-Buches geben wird, da die Erstauflage innerhalb von 14 Tagen vergriffen war. Listen für 2. Auflage liegen aus.

zu 5 Antrag der CDU-Ortsbeiratsfraktion Fußweg am Hilbertshof

Ortsvorsteher Klaus Schneider verliest die Stellungnahme der Verwaltung, die mitteilt, dass derzeit von der Verwaltung geprüft wird, wie ein entsprechender Fußweg hergestellt werden kann.

Der Antragsteller nimmt die Antwort zur Kenntnis.

zu 6 Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion Beseitigung des Straßenschadens im Heuweg

Ortsvorsteher Klaus Schneider verliest die Antwort der Verwaltung, die mitteilt, dass der Schaden an WBL/Straßenunterhalt gemeldet und die Instandsetzung beauftragt ist.

Der Antragsteller ist mit der Antwort zufrieden.

**zu 7 Antrag der CDU-Ortsbeiratsfraktion
Feste Barriere an der Niederfeldschule**

Ortsvorsteher Klaus Schneider verliest die beiden Stellungnahmen der Verwaltung. Der Bereich Straßenverkehr teilt mit, dass seitens der Rektorin der Grundschule Niederfeld Maßnahmen aufgrund eines Unfalles im November 2016 beantragt wurden. Der Antrag wurde in der Unfallkommission behandelt. Aufgrund dessen wurde bereits die Änderung der Absperrung, ein Versetzen der Verkehrszeichen 136 „Achtung Kinder“ und der entsprechenden Piktogramme, sowie die Einrichtung einer Streckengeschwindigkeit auf 30 km/h mit Piktogramm angeordnet. Mit der Umsetzung der Anordnung ist Mitte April zu rechnen.

Der Bereich Tiefbau teilt mit, dass das Anliegen aufgegriffen und geprüft wird. Nach Prüfung und Abstimmung mit den sachbefassten Dienststellen wird der Ortsbeirat über das Ergebnis informiert.

Der Antragsteller ist mit den Antworten zufrieden.

**zu 8 Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Anbringung eines Gedenksteines am Dr. Hans-Bardens-Haus**

Ortsvorsteher Klaus Schneider verliest die Stellungnahme vom Bereich Kultur, der mitteilt, dass 3-117 (Stadtarchiv) keinerlei Probleme in der Erstellung eines Gedenksteins sieht. Das Stadtarchiv könnte den Text bzw. Abbildungen bereitstellen. Allerdings wäre die Erstellung eines Steins sehr kostspielig und böte nicht viel Platz für einen würdigen Text. Deshalb regt 3-117 die Anfertigung einer Tafel wie schon 2007 für Bürgermeister Ludwig Reichert an der Stadtbibliothek bzw. wie jetzt zur Würdigung der in der NS-Zeit verfolgten Stadträte an. Dabei blieben die Kosten überschaubar (etwa 2000 Euro) und man könnte eine recht ausführliche Würdigung mit Text und Bild erstellen.

Der Antragsteller ist mit der Antwort zufrieden und mit dem gemachten Vorschlag zur Anbringung einer Tafel einverstanden.

Der Ortsbeirat bittet um Umsetzung der Maßnahme.

**zu 9 Antrag der CDU-Ortsbeiratsfraktion
Parkverbotszone am Seniorenwohnhaus**

Ortsvorsteher Klaus Schneider verliest die Stellungnahme des Bereiches Straßenverkehr (der den Ortsbeiratsmitgliedern in Kopie vorliegt).

Der Antragsteller ist mit der Antwort nicht zufrieden und regt an Kontakt mit RNV aufzunehmen.

Der Ortsbeirat wünscht eine Überprüfung.

**zu 10 Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Aufstellung weiterer Hundekotbeutelspender an den Grünflächen**

Ortsvorsteher Klaus Schneider verliest die Stellungnahme der Verwaltung, die mitteilt, dass zur Optimierung der Reinigung dieser besonders unangenehmen Hinterlassenschaften im Werksausschuss am 25.11.2015 ein neues Konzept zur Hundekotbeseitigung beschlossen wurde. Dieses wurde mit den städtischen Bereichen abgestimmt und danach mit der Umsetzung begonnen. Für den Versuch wurden insgesamt 86 Standorte für Hundekottütenspenders ausstattet. Mitte 2017 werden die Ergebnisse und die Kosten zusammengeführt und ausgewertet. Erst danach wird über die Beibehaltung oder Ausweitung des Konzeptes entschieden.

Der Antragsteller nimmt die Antwort zur Kenntnis und bittet darum über das Ergebnis informiert zu werden.

**zu 11 Anfrage der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion
Bushaltestelle Maudacher Straße**

Ortsvorsteher Klaus Schneider verliest die Antworten der Verwaltung.
Der Bereich Stadtplanung teilt mit, dass der Umbau der Haltestelle Maudacher Bruch in der Maudacher Straße noch eine Folgemaßnahme aus der Liniennetzumstellung im Jahre 2008 ist. Seit der 2008 geänderten Buslinienführung wird die Haltestelle Von-Kieffer-Straße nicht mehr im Regelbetrieb bedient. Um den Bewohnern des Gebietes dennoch weiterhin einen barrierefreien Zugang zum Bus zu ermöglichen, sollten deshalb die benachbarten Haltestellen Schlesierstraße und Maudacher Bruch entsprechend barrierefrei umgebaut werden. Während die Haltestelle Schlesierstraße bereits im Jahre 2010 barrierefrei gestaltet wurde, konnte die Haltestelle Bruch aufgrund der erforderlichen Vorlaufzeit für Planungen, Förderanträge und Finanzierbarkeit erst nach Eingang des Förderbescheides im Jahre 2016 umgesetzt werden.

Der Bereich Tiefbau teilt mit, dass die Haltestelle Marienkrankenhaus barrierefrei umgebaut werden soll. Zurzeit wird die Vorentwurfsplanung erarbeitet. Es ist vorgesehen Zuwendungsmittel beim Land zu beantragen. Nach erfolgter Abstimmung der Vorentwurfsplanung mit allen Beteiligten kann die Maßnahme dem Ortsbeirat vorgestellt werden.

Der Antragsteller nimmt die Antwort zur Kenntnis.

**zu 12 Anfrage der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion
Lagerung von Altreifen im Sandloch**

Ortsvorsteher Klaus Schneider verliest die Stellungnahme der Verwaltung, die mitteilt, dass sie hinsichtlich der Lagerung von Altreifen im Sandloch mitteilen kann, dass es sich dabei um keine genehmigte Deponie handelt. Die Genehmigungssituation im Sandloch wird überprüft,

da möglicherweise mehrere Rechtsgebiete tangiert sind. Eine koordinierte und gemeinsame Vorgehensweise wird in Anbetracht der Gesamtsituation angestrebt.

Der Antragsteller nimmt die Antwort zur Kenntnis.

**zu 13 Anfrage der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion
Volkshaus Gartenstadt**

Ortsvorsteher Klaus Schneider verliest die Stellungnahme der Verwaltung, die mitteilt, dass das Volkshaus Gartenstadt seit 1969 in der Verwaltung der LUKOM und in vollständig geräumten Zustand im Oktober 2015 an das Gebäudemanagement übergeben worden ist. Um einen sicheren Betrieb der Versammlungsstätte Volkshaus Gartenstadt wieder aufnehmen zu können, sind auf Grundlage einer durchgeführten GVS (Gefahrenverhütungsschau) aus dem Jahr 2014 diverse Mängel zu beseitigen, verbunden auch mit der zwingenden Einhaltung verschärfter Vorschriften zum Betreiben einer Versammlungsstätte (z. B. Erweiterung der Brandmeldeanlage, Entrauchung etc.) Daneben besteht Sanierungsbedarf am Gebäude z. B. im Bereich der Sanitäranlagen. Geschätzter Kostenrahmen ca. 400.000 Euro. Wieder sind derzeit eine Nutzungsänderung, ein Abriss noch ein Neubau vorgesehen. Die Vermietungsabteilung des Gebäudemanagements erhielt in 2016 eine telefonische Anfrage zur Anmietung der Gaststätte. Wegen Nichtbetriebsfähigkeit konnte die Gaststätte nicht vermietet werden.

Die Antragsteller nimmt die Antwort zur Kenntnis.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorlagen, schloss der/die Vorsitzende um
16:50 Uhr die öffentliche Sitzung.

Für die Richtigkeit:

Datum: 15.03.2017

Brigitte Kachelmeier-Schmitt
Schriftführer

Klaus Schneider
Vorsitzende/r